

Inhaltsübersicht.

- I. Titelmwiedergabe und Titelaufnahme bis zum Ende des 18. Jahrhunderts S. 1—8
- Titelintragungen des Mittelalters S. 1. — Das 15. u. 16. Jahrh. S. 2. — Das 17. Jahrh. Rosgaard S. 3. — Titelaufnahmen des 18. Jahrh. Der catalogue raisonné S. 4. — Beschreibung der Wiegendrucke u. Handschriften. Die handschriftl.-systemat. Kataloge S. 6. — Die alphab. Kataloge. Der Göttinger Katalog S. 7. — Kayzers „Manipulation“ ein Wendepunkt in der Geschichte der Titelaufnahme S. 8.
- II. Die Titelaufnahme in der bibliothekstechnischen Literatur 1790 bis 1883 S. 8—14
- Kayser S. 8. — Schrettinger S. 9. — Ebert. Die weitere bibliothekstechnische Literatur bis 1850 S. 10. — Seizinger S. 12. — Petzholdt S. 13. — Grassauer. Die Theorie wird durch die Praxis abgelöst S. 14.
- III. Die Instruktionen der großen Bibliotheken. Die Titelaufnahme in der theoretischen Literatur 1884—1916 . . . S. 15—29
- Praxis der Titelaufnahme in der 1. Hälfte des 19. Jahrh. Die österr. Instr. von 1825. Die erste Münchener Instr. S. 15. — Katalog der Aargauischen Kantonsbibliothek. Die Breslauer Instr. S. 16. — Die Hallenser u. Kölner Instr. S. 17. — Siegeszug der Działkoschen Instr. Die Berliner Instr. von 1890 S. 18. — Die Entstehung der preuß. Instr. S. 19. — Die Kasseler u. Wolfenbüttler Instr. S. 21. — Die Prager Instr. S. 22. — Die Wiener u. Freiburger Instr. S. 23. — Die Münchener Instruktionen von 1905 u. 1911. Die Straßburger Katalogisierungsregeln S. 24. — Die Katalogisierungsregeln der Rothschild'schen Bibliothek zu Frankfurt a. M. Handschriftliche Instruktionen deutscher Bibliotheken S. 25. — Die verkürzte preuß. Instr. von Lüdicke u. Pieth. Katalogisierungsregeln der deutsch-schweizerischen Bibliotheken S. 26. — Die theoretische Literatur. Gräsel. Die Zeitschriftenliteratur S. 28.
- IV. Die Theorie der Titelaufnahme S. 29—42
- Zweck der bibliothekarischen Titelaufnahme S. 29. — Titelaufnahmen der verschiedenen Bibliothekskataloge S. 30. — Text der Titelaufnahme S. 31. — Der Haupttitel S. 32. — Wahl des Ordnungswortes S. 32. — Wer hat als Verfasser zu gelten? S. 33. — Anonyme Werke S. 34. — Vielheit von Verfassern S. 35. — Schwierige Ordnungswortwahl. Pseudonyme u. apokryphe Schriften S. 36. — Karten u. Pläne S. 37. — Der Personennamenname als Ordnungswort S. 37. —

Behandlung der zusammengesetzten modernen Namen S. 37. — Der Sachtitel als Ordnungswort S. 38. — Satztitel. Das Stichwort als 1. Ordnungswort S. 38. — Das grammatisch regierende Hauptwort S. 39. — Auswahl des 2. u. 3. Ordnungswortes. Appositionell nebeneinander stehende Hauptworte. Zusammensetzungen und Zusammenziehungen S. 40. — Reihenfolge der Aufnahmen im alphabetischen Kataloge S. 41. — Aussprache oder Schreibweise ausschlaggebend? Von der gebräuchlichen Rechtschreibung abweichende Schreibungen S. 41. — Gleichlautende aber verschieden geschriebene Personennamen. Der Nebenzweck des alphabetischen Kataloges S. 42.

V. Die Titelaufnahme der Zukunft S. 42—52

Die Möglichkeiten der Weiterentwicklung S. 42. — Rundfrage der Kommission für Vorbereitung der Frage der einheitlichen Katalogisierung. Deutsche Bibliotheken, die nach mündlicher Tradition arbeiten S. 43. — Bibliotheken, welche die preuß. Instr. übernommen haben S. 44. — Bibliotheken mit eigenen Instruktionen S. 45. — Welche Instruktionen können zu einer Einheitsinstruktion zusammengefaßt werden? S. 46. — Abweichungen der Münchener von der preuß. Instr. S. 47. — Unmöglichkeit der Verschmelzung der übrigen Instruktionen S. 48. — Vorteile u. Nachteile der Zusammenlegung der Münchener u. der preuß. Instr. S. 49. — Zetteldrucke S. 50. — Die Zentralisierung der Titelaufnahme muß kommen S. 51. — Vereinheitlichung der Titeleinordnung? S. 52.

Anlage I: Text der Titelaufnahme. — Anlage II: Wahl des Ordnungswortes. — Anlage III: Der Personename als Ordnungswort. — Anlage IV: Der Sachtitel als Ordnungswort. — Anlage V: Reihenfolge der Aufnahmen.

In den Anlagen sind nebeneinander gestellt folg. Instruktionen: Aelteste Münchener Instr. Berliner Instr. 1890 u. 1892. Breslau (Dziatzko) 1886. Köln 1886. Preuß. Instr. 1899 u. 1908. Freiburg. München 1905 u. 1911. Straßburg 1911. Stuttgart. Rothschildsche Bibliothek, Frankfurt a. M. 1913.